



Pro Natura Solothurn Jahresbulletin 2020



Pro Natura Solothurn –
Solothurnischer Naturschutzverband
Einladung zur Generalversammlung
Samstag, 2. Mai 2020 in Olten

**Pro Natura Solothurn -
Solothurnischer Naturschutzverband**

**Geschäftsstelle
Florastrasse 2
4500 Solothurn**

Telefon 032 623 51 51
pronatura-so@pronatura.ch
www.pronatura-so.ch

Postkonto: 45-6568-2
IBAN CH06 0900 0000 4500 6568 2
oder
RegioBank Solothurn
Konto 30-38168-4
IBAN CH76 0878 5016 0067 3360 6

Geschäftsstelle:
Ariane Hausammann,
Geschäftsführerin

Öffnungszeiten:
Montag-Donnerstag
9-12.30 Uhr 13.30-17.30 Uhr

Fotos Titelseite:

Prächtige Bäume im Stadtpark Olten

Foto: Max Jaggi

Güsel im Blumenrasen

Foto: Silvia Meister Gratwohl

Anreise zur Generalversammlung

Treffpunkt:

ab 8.30 Uhr im Restaurant Aarhof, Frohburgstrasse 2, 4600 Olten

Anfahrt mit dem ÖV:

Ab Bahnhof Olten sind es rund 5 Min. zu Fuss zum Restaurant Aarhof.

Anfahrt mit Auto/Velo:

Beim Restaurant sind keine Parkplätze vorhanden. Parkieren in nahen Parkhaus OL 10, Frohburgstrasse 20 oder am Amtshausquai.



Lageplan Olten mit Restaurant Aarhof und Parkhaus

Einladung zur Generalversammlung

Samstag, 2. Mai 2020 in Olten

Programm

ab 8.30 Uhr **Besammlung im Restaurant Aarhof, Olten**

Kaffee und Gipfeli

9.15 Uhr **Begrüssung** durch die Präsidentin Nicole Hirt

9.30 Uhr **Start der Exkursionen**

Zur Auswahl stehen folgende zwei Exkursionen:

A: Kreative Ideen für mehr Biodiversität im Siedlungsraum

Wir durchstreifen das Quartier und die Grünflächen des Kantonsspitals Olten. Sie erfahren kreative Tipps zur Gestaltung und Pflege von naturnahen Flächen und erhalten Einblick in die Schwierigkeiten, welche beim Gestalten von naturnahen Flächen auftauchen.

Exkursionsleitung Silvia Meister Gratwohl (Fachfrau für naturnahe Gärten, SRF 1 Garten-Expertin)

B: Stadtbäume sind Lebensräume –

Welche Bäume sind Zukunftsbäume

Auf dem Rundgang durch typisch urbane Gebiete, erfahren wir 1zu1 wie es den Stadtbäumen dort geht, welche Bedeutung sie für die Städte haben und wie wir ihr Baumleben verbessern können. Wir durchqueren die Altstadt, besuchen die 100 jährige Pyramidenpappel vor der Badi Olten und schliessen unsere Exkursion im Stadtpark ab.

Exkursionsleitung Max Jaggi (Leiter Stadtgrün Aarau und Vizepräsident von Pro Natura Solothurn)

11.15 Uhr **Gemeinsame Baumpflanzung im Stadtpark**

Anschliessend Rückkehr zum Restaurant Aarhof

12–14 Uhr **Mittagessen**

14 Uhr **Generalversammlung: offizieller Teil**

ca. 16 Uhr **Schluss der Versammlung**

Individuelle Heimreise

Anmeldung für die Generalversammlung bitte bis am 24. April 2020 mit dem Talon auf der zweitletzten Seite oder per Mail.

Auch Nichtmitglieder sind zur Teilnahme an den Exkursionen herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



Emme-Forstbaumschulen AG
Pépinières forestières SA www.emme-forstbaumschulen.ch


schweizerpflanzen



Forstbetrieb Unterer Hauenstein

Hauensteinstrasse 14, 4632 Trimbach

Tel 062 293 51 03

Fax 062 293 60 06

info@forst-hauenstein.ch

www.forst-hauenstein.ch

Ihr professioneller Partner für:

- Holzereiarbeiten
- Jungwaldpflege und Pflanzungen
- Spezial- und Gartenholzerei
- Naturschutzarbeiten
- Grünverbau
- Bachuferunterhalt und Bachverbau
- Privatwaldbewirtschaftung
- Cheminéeholz

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag

Wir sorgen für den Wald,
Ihren Erholungsraum!

Generalversammlung

Samstag, 2. Mai 2020

14 Uhr im Restaurant Aarhof, Olten

Traktanden

1. Eröffnung und Begrüssung
2. Traktandenliste (Genehmigung)
3. Protokoll der GV vom 18. Mai 2019 (Genehmigung)
4. Jahresbericht der Präsidentin (Genehmigung)
5. Jahresrechnung 2019 (Genehmigung)
6. Entlastung Vorstand und Kontrollstelle
7. Tätigkeitsprogramm 2020 (Kenntnisnahme)
8. Budget 2020 (Kenntnisnahme)
9. Biber & Co. Mittelland: Rechnung und Budget (Genehmigung)
10. Hase & Co. BL/SO: Rechnung und Budget (Genehmigung)
11. Statutenänderung (Genehmigung)
12. Verschiedenes

Das Protokoll der GV 2019 ist auf der Website www.pronatura-so.ch/generalversammlung-2020 einsehbar.

Die Statutenänderung ist auch auf der Website www.pronatura-so.ch/generalversammlung-2020 aufgeschaltet und einsehbar.



MOSTZENTRUM 4554 Hüniken

Beatrice und Walter Gloor
Hauptstrasse 7 CH-4554 Hüniken
Tel. +41 32 614 26 88
Fax +41 32 614 09 44
E-Mail: moschti@bluewin.ch

Obst und Beeren
Verarbeitung
Beratung
Information
Verkauf

Rassegeflügel
Beratung
Bewertung
Vermittlung



WAM^{ING}

Raumplanung und GIS · Landschaftsschutz
Naturgefahren · Renaturierung
Umweltverträglichkeit · Verkehrssicherheit
Lärmschutz

WAM Planer und Ingenieure AG
Solothurn und Bern
www.wam-ing.ch



Jahresbericht der Präsidentin

Liebe Mitglieder

Was für gute Nachrichten: Die Jugendnaturschutzgruppe JUNA Solothurn wurde wieder zum Leben erweckt. Vier Naturinteressierte engagieren sich dafür, anderen jungen Menschen die Natur schmackhaft zu machen. In einem Reglement wurde die Zusammenarbeit zwischen JUNA und PN SO skizziert. Wir wünschen euch viel Erfolg.

Ebenso erfreulich ist die Tatsache, dass das Referendum gegen das missratene Jagdgesetz innert Rekordzeit zustande gekommen ist. Bravo! VS-Mitglied David Gerke ist im Vorstand des Kampagnenkomitees. Danke allen, die aktiv beim Unterschriftensammeln geholfen haben.

Die nationalen Wahlen vom vergangenen Herbst haben gezeigt, dass der Klimawandel und die damit verbundenen Gefahren und Herausforderungen in Sachen Biodiversität immer mehr Menschen sensibilisieren. Ich bin zuversichtlich, dass nun vermehrt über entsprechende Anliegen in unserem Sinne abgestimmt wird und wir so unsere Ressourcen für anderes einsetzen können.

Die Geschäftsleitung und der Vorstand haben in diesem Jahr nach der neuen Unternehmungsführung operiert. Die neue Geschäftsform hat sich bewährt. Doppelspurigkeiten wurden eliminiert und die VS-Mitglieder werden besser miteinbezogen. Die Arbeit von Corinne Rutschmann, der neuen Verantwortlichen für Umweltbildung, trägt bereits wunderbare Früchte: Die Projekte «Storchenforscherecke» und «Weiherforscher» im Infozentrum in Altreu laden schon bald Junge und Junggebliebene zum Bewundern und Forschen ein.

Das neue Raumplanungsgesetz und die damit verbundene Absicht zum verdichteten Bauen werden von bauwilligen Behörden oft zitiert, wenn der vorgeschriebene Waldabstand von 20 m unterschritten werden soll. Die gleichen Argumente fallen in letz-



Nicole Hirt



KAUFMANN BADER

WALD UND UMWELT

Hauptgasse 48

4500 Solothurn

032 622 51 26

www.kaufmann-bader.ch

Hermelin
und Mauswiesel.
Kleine Tiere,
grosse Jäger

NATURMUSEUM SOLOTHURN

Sonderausstellung
21. November 2019 bis 1. Juni 2020

ter Zeit wegen alter Bäume, die irgendwo auf einer Parzelle «im Weg stehen» und weichen müssen. Rendite über alles! Wir werden die Entwicklung im Auge behalten und von Fall zu Fall Einsprache erheben. Ebenfalls nehmen wir auch dankend Hinweise von Mitgliedern entgegen.

Seit 2014 beschäftigt uns der Ausbau der A1 auf sechs Spuren. Die Gauer Gemeindepräsidien sind endlich aufgewacht. Auch die Solothurner Regierung hat eingesehen, dass eine Lösung auf den Tisch muss, die für alle stimmt. Nur so werden die verschiedenen Akteure ihre Einsprachen zurückziehen. Nach dieser Kehrtwende, die wir alle sehr begrüßen, scheint doch noch ein Licht am Horizont resp. am Ende des Tunnels aufzutauchen. Hier gilt mein Dank Alt-Nationalrat Philipp Hadorn, der mit seinem grossen Netzwerk in Bern den «Runden Tisch» initiierte, viele Unterlagen wälzte und souverän durch die oft ziemlich sportlich angesetzten Sitzungen führte. Dasselbe gilt für Ex-Vorstandsmitglied Christian Ledermann, der die Idee des Tunnels hatte und weiterhin sein grosses Fachwissen einbringt.

Leider musste sich Pro Natura von zwei langjährigen Ehrenmitgliedern verabschieden: Heinz Keiser, Subingen, verstarb am 14.07.2019 und Dr. Urs Schwarz, Solothurn, am 24.01.2020. Beide werden wir für ihr Wirken in bester Erinnerung behalten.

Auch in diesem Jahr gilt mein Dank der Geschäftsführerin Ariane Hausammann, einer Bernerin in Solothurner Diensten, für ihre wertvolle Arbeit. Manchmal erweckt sie den Eindruck, als arbeite sie rund um die Uhr. Merci auch den anderen Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement sowie allen, die sich für unsere Anliegen stark machen. Ich bin gespannt, was das Jubiläumsjahr 2020 (60 Jahre Pro Natura Solothurn) bringen wird. Viel «Gfreuts» und hoffentlich bis bald.

Nicole Hirt, Präsidentin Pro Natura Solothurn

Erfolgsrechnung 2019

AUFWAND	Werte in Franken	2018	2019		2020
		Ist	Budget	Ist	Budget
Lokalmiete + Medien		8 489.95	10 000.00	8 360.85	10 000.00
GST-Anteil / Personalkosten		109 144.05	130 000.00	132 730.50	154 000.00
Sonderprojekte		57 398.30	102 500.00	60 273.45	208 500.00
Büromaterial		893.05	2 000.00	1 038.20	1 500.00
Naturkalender		6 256.05	6 000.00	4 883.40	4 000.00
JUNA Solothurn		0.00	2 000.00	1 792.85	2 000.00
Buch Artmann Tagfalter		0.00	0.00	0.00	0.00
Übriger Aufwand				2 470.92	2 000.00
Politische Arbeit		4 970.05	4 000.00	6 340.95	4 000.00
Rechtsfälle		647.90	4 000.00	2 087.80	4 000.00
Komitee A1 umweltschonend		0.00	2 000.00	2 371.85	4 000.00
Generalversammlung		6 970.75	8 000.00	7 430.90	10 000.00
Veranstaltungen, Publikationen		15 085.55	15 000.00	8 686.40	10 000.00
Altholzinseln		1 803.00	1 800.00	1 803.00	1 800.00
Mitgliedschaftsbeiträge, Gebühren		1 143.87	1 500.00	1 042.70	1 500.00
Kursverluste		1 827.25	0.00	0.00	0.00
Landschaftspflege, Grundstücke		4 882.40	15 000.00	6 538.45	13 000.00
Jahresbulletin-Publikation		6 231.20	6 000.00	5 186.85	7 000.00
Ausserordentlicher Aufwand/ Abschreibungen		0.00	0.00	0.00	0.00
Ertragsüberschuss		8 455.91	0.00	29 301.68	0.00
		234 199.28	309 800.00	282 340.75	437 300.00

Einige Erläuterungen

Lokalmiete + Medien / Geschäftsstellen-Anteil / Personalkosten

Diese Kosten beinhalten die Infrastrukturaufwendungen für die Geschäftsstelle. Sie dient als Dreh- und Angelpunkt unserer Aktivitäten, um das erfolgreiche Agieren unseres Verbands zu gewährleisten. Die Personalkosten werden uns vom Zentralverband zurückerstattet und erscheinen im Ertragskonto «Finanzausgleich». Im Budget 2020 wurde das Pensum der Stelle für Umweltbildung den aktuellen Erfordernissen angepasst.

und Budget 2020

ERTRAG	Werte in Franken	2018	2019		2020
		Ist	Budget	Ist	Budget
Mitgliederbeiträge		48 822.00	45 000.00	50 937.00	50 000.00
Kantonsbeitrag		5 000.00	5 000.00	5 000.00	5 000.00
Sonderprojekte		16 904.00	52 000.00	16 430.00	150 500.00
Beiträge anderer Verbände für PGNU		2 250.00	2 200.00	2 250.00	2 250.00
Finanzausgleich Zentralverband		142 158.00	142 000.00	133 557.00	133 600.00
Spenden		4 318.80	5 000.00	56 171.31	5 000.00
50-Jahr-Jubiläum Buchverkauf		206.00	0.00	526.80	0.00
Naturkalender		6 841.70	8 000.00	8 574.00	1 000.00
Buch Artmann Tagfalter		60.00	0.00	0.00	0.00
Komitee A1 umweltschonend - Spenden		0.00	0.00	4 000.00	0.00
Kapitalzinsen		322.78	1 000.00	42.90	0.00
Kursgewinne		0.00	0.00	1 261.84	0.00
Abgeltung Landschaftspflege		5 056.00	1 500.00	2 149.90	1 700.00
Jahresbulletin-Inserate		2 260.00	2 000.00	1 440.00	2 000.00
Ausserordentlicher Ertrag		0.00	0.00	0.00	0.00
Aufwandüberschuss		0.00	46 100.00	0.00	86 250.00
		234 199.28	309 800.00	282 340.75	437 300.00

Sonderprojekte

Diese Aufwendungen beinhalten Beiträge an die Projekte

- «Biber & Co. Mittelland» zusammen mit der Sektion Pro Natura Bern
- «Hase & Co.» zusammen mit der Sektion Pro Natura Baselland
- Projekt Perlenkette Leimental: Weiher für den Glögglifrosch
- Projekt Schuldismatt, Selzach: Waldtümpel und Flutwiese

Daneben haben wir weitere hier nicht einzeln erwähnte Projekte mitgetragen.

Herzlichen Dank an alle Mitglieder für die Begleichung des Mitgliederbeitrags. Speziell dankbar sind wir auch für grosszügige Zuwendungen im Zusammenhang mit Abdankungen. Bei den Spenden sticht ein hoher 5stelliger Betrag hervor. Dies ist der Hauptgrund für unseren positiven Rechnungsabschluss.

Die ehrenamtliche Mitarbeit weiterer Kreise im Kanton bildet eine gute Basis für das Wahrnehmen vielfältiger Naturschutzaufgaben. Gleichfalls wichtig sind ausreichende finanzielle Mittel. Darum: Gesunde Finanzen sind mitentscheidend.

Zwecks Transparenz der Projektkosten werden effektiver Aufwand und Erträge durch Drittmittel separat aufgeführt. Diese Beiträge erhalten wir projektgebunden und sie werden jeweils zur Begleichung der Projektkosten eingesetzt.

Naturkalender / Komitee A1 umweltschonend / Buch Tagfalter

Diese Konten werden zwecks Transparenz und zum Aufzeigen der daraus resultierenden finanziellen Auswirkungen separat geführt.

Politische Arbeit

Wir manifestierten uns im vergangenen Geschäftsjahr bei den National- und Ständeratswahlen, in dem wir in Zusammenarbeit mit andern Umweltverbänden einen Wahlflyer produzierten, der in alle Haushalte geschickt wurde. Im Weiteren unterstützten wir auch die Doppelinitiative Biodiversität und Landschaft mit Unterschriftssammelaktionen.

Das Budget des laufenden Jahres beinhaltet die Unterstützung von Pro Natura-relevanten Abstimmungen wie beispielsweise die Abstimmung zum Jagdgesetz.

Veranstaltungen, Publikationen

«pro natura lokal Solothurn» als Sektionsbeilage im «Pro Natura Magazin» wie auch Vorträge, Exkursionen und Anlässe schlagen hier zu Buche.

Mitgliederbeiträge

Der Zentralverband überweist den Sektionen 1/6 der bezahlten Mitgliederbeiträge.

Kantonsbeitrag

Neben den Mitgliederbeiträgen ist für Pro Natura Solothurn diese Abgeltung, basierend auf dem vom Kanton erteilten und jährlich mit Bericht zu belegenden Leistungsauftrag, eine weitere Einnahmequelle. Danke den Verantwortlichen für die finanzielle und ideelle Unterstützung.

Theo Stäheli, Kassier

Bilanz 2019

Werte in Franken

	31.12.2018	31.12.2019
AKTIVEN		
Post (Vergütungskonto + Depositokonto)	15 614.52	34 882.39
Bank	104 121.35	148 700.35
Wertschriften + Legat Paul Feser	59 980.99	30 105.30
Debitoren	31 251.98	28 671.58
Grundstücke	0.50	0.50
Mobilier	0.50	0.50
Verlust	0.00	0.00
Total Aktiven	210 969.84	242 360.62
PASSIVEN		
Kreditor Burkhardfonds	3 217.35	2 017.35
Kreditoren	1 431.20	4 720.30
Altholzinseln Rückstellungen	13 330.65	13 330.65
Kapital	184 534.73	192 990.64
Überschuss	8 455.91	29 301.68
Total Passiven	210 969.84	242 360.62

Vorstandsmitglieder

Stand Dezember 2019

Geschäftsleitung (GL):

Präsidentin | Nicole Hirt, Grenchen

Vizepräsident | Max Jaggi, Olten

Finanzen/Buchhaltung | Theo Stäheli, Selzach

Bezirks- und Fachvertreter:

Solothurn | Kurt Fluri, Solothurn

Leberberg | Urs W. Flück, Langendorf

Bucheggberg | Paul Storchenegger, Brittern (ad interim)

Wasseramt | David Gerke, Biberist

Thal | Kurt Bader, Laupersdorf

Gäu | Arno Bürgi, Kestenholz

Olten | Max Jaggi, Olten (GL)

Gösgen | Esther Schweizer, Erlinsbach

Dorneck | Charles Trefzger, Metzerlen

Thierstein | Josef Borer, Breitenbach

Revisoren:

Bernhard Curchod, Langendorf

Jonas Walther, Küttigkofen

Parl. Gruppe Natur + Umwelt | Georg Nussbaumer, Hauenstein

Forst | Patrick von Däniken, Bellach

Flückiger Baumschulen

Schützenweg 4
4623 Neuendorf

Tel. 079 332 81 09
Fax 062 398 00 53



Die Baumschule mit 15000 Bäumen in Kultur

In über 100 Arten und Sorten

Naturnahe Eigenproduktion

 schweizerpflanzen

Mitglied Jardin Suisse

Kreative Ideen für mehr Biodiversität im Siedlungsraum

Generalversammlung

Exkursionsthema A

Bei dieser Exkursion durchstreifen wir das Quartier und die Grünflächen des Kantonsspitals Olten. Sie erfahren kreative Tipps zur Gestaltung und Pflege von naturnahen Flächen und erhalten Einblick in die Schwierigkeiten, welche beim Gestalten von naturnahen Flächen auftauchen - eine spannende Runde mit genügend Diskussionsstoff für anregende Gespräche.

Seit dem 18. März 2019 ruft das Schweizer Radio und Fernsehen mit der Aktion «Mission B» dazu auf, möglichst viele grössere und kleinere Flächen naturnah zu gestalten. Jede und jeder kann mitmachen und mit einheimischen Pflanzen z. B. Gärten, Balkone, Flachdächer und Gemeindegebiete vielfältig bereichern. Im Rahmen dieser Aktion werden im Verlauf von 1½ Jahren anregende Sendungen und informative Beiträge zum Thema Biodiversität ausgestrahlt. Jeder m² zählt ist der Leitgedanke der «Mission B» und dieses Ernstnehmen jeder einzelnen Person und seiner Taten wird öffentlich sichtbar gemacht, mag der Beitrag noch so klein sein! Auf der Online Plattform der «Mission B» kann man interaktiv mitmachen und neue naturnahe Flächen schaffen. Die Teilnehmenden melden sich an, schreiben die Anzahl neu geschaffener Quadratmeter ein und verfolgen mit, wo überall in der Schweiz vielfältige Lebensräume für einheimische Pflanzen und Tiere entstehen. Verschiedenste Fachorganisationen und Unternehmen wie Bioterra, BirdLife Schweiz, Info-Flora und selbstverständlich auch Pro Natura machen mit – ihr Beitrag sind Fachwissen und praktische Tipps zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum.

Damit die Hemmschwelle zum Mitmachen möglichst gering ist und alle mitmachen können – egal ob man ein knappes Budget hat oder kaum einheimische Pflanzen kennt – hat man den

Verein «Floretia» gegründet. Auf ihrer Onlineplattform «Floretia» kann man mithilfe eines Filters die Bedingungen eines Gartenstandortes beschreiben und erhält am Schluss eine Liste mit den möglichen, standortgerechten Pflanzen. Diese einheimischen Pflanzen müssen in der ganzen Schweiz auf einfache Weise erhältlich sein, damit die Mitwirkenden der Aktion «Mission B» ihre Vorstellungen erfolgreich umsetzen können. Die einheimischen Pflanzen, welche in Gartencentern oder Gärtnereien angeboten werden, tragen das Label «Floretia», dies garantiert, dass diese Pflanzen und das Saatgut von Schweizer Standorten stammen und in der Schweiz produziert wurden.

Was hat die Mitmach-Aktion «Mission B» bis jetzt gebracht?

Das Ziel der «Mission B» ist es, dass möglichst viel Fläche mit einheimischen Pflanzen zusammenkommt. Einige Zahlen zum Stand Februar 2020 zeigen die Fakten auf: Beinahe 900 000 m² zusätzliche, naturnahe Flächen mit insektenfreundlichen Blumen

Lassen Sie aus Ihrem Garten einen Naturgarten entstehen

Mireille Gasche
Staudengärtnerin EFZ



Geschäftsleitung
078 405 72 70



Naturnaher und fachgerechter
Gartenunterhalt und –pflege
Wildhecken- und Obstbaumschnitt

Naturnahe Um- und Neugestaltungen

Sie arbeiten selber im Garten?
Wir beraten und unterstützen Sie gerne

Nico Allemann
Landschaftsgärtner EFZ



Betriebsleitung
078 333 91 05

info@cum-natura.ch • www.cum-natura.ch • Delta Areal, 4513 Langendorf

und strukturreichen Flächen, wie Stein- und Asthaufen, Sträuchern und Hecken sind bis jetzt im Siedlungsraum neu entstanden. Rund die Hälfte der Flächen betragen 10 m² bis 100 m², 40 % der Flächen sind unter 10 m² klein und 10 % sind über 100 m² gross. Über 90 % der Mitwirkenden sind Familien und Einzelpersonen, davon besitzen 75 % einen Garten, in dem sie neue naturnahe Flächen schufen.

Die Wirkung, welche von der Aktion «Mission B» ausgeht lässt sich nicht in Zahlen messen. Durch das Vernetzen verschiedener Fachorganisationen und Unternehmen werden wertvolles Wissen und praktische Informationen in die breite Bevölkerung getragen. Alt und Jung werden angesprochen, ihre Motivation sich auf das Thema Biodiversität einzulassen und der Natur im täglichen Leben mehr Raum zu geben, wirkt ansteckend.

Mehr naturnahe Flächen vernetzen Lebensräume

75 % der Schweizer Bevölkerung lebt in Städten und städtischen Agglomerationen. Auch die städtische Artenvielfalt ist an den meisten Orten höher als auf dem Land. Das breite Nahrungsangebot, die vielfältigen Nischen und das geschütztere Kleinklima machen eine Stadt zu einem geeigneten Lebensraum für Flora und



Wildbiene auf Wegwarte

Fauna. Die grösste Gefahr für die Biodiversität im Siedlungsraum droht durch das Zerschneiden von Lebensräumen durch Strassen und Bauten ohne Grünflächen. Wildbienen überqueren Strassen und hohe Häuserbarrieren nur, wenn sie durch ein zu knappes Blütenangebot dazu gezwungen werden und darunter leidet ihr Bruterfolg. Für eine starke Population braucht es die geeigneten Blütenpflanzen in der Nähe des Niststandortes. Wichtig ist, dass besonders in dicht besiedelten Gebieten viele neue Flächen geschaffen worden sind und noch geschaffen werden. Diese Flächen helfen mit, naturnahe Lebensräume einer Stadt oder eines Dorfes und ihrer Umgebung miteinander zu vernetzen.

Einheimische Pflanzen, Insekten und Kleintiere nutzen diese vernetzten Verbindungspfade, ihre Populationen werden gestärkt und die Lebensräume werden vielfältiger. Damit diese naturnahen Flächen erfolgreich die Biodiversität erhöhen, müssen sie in Beziehung zur Umgebung und zu uns Menschen stehen: z. B. für den Aurorafalter braucht es einerseits Blumenrasen mit Wiesenschaumkraut, Günsel und Gundermann als Nahrungsquelle. Andererseits sucht das Weibchen nach der Paarung halbschattige Bereiche auf um die Eier einzeln an die Futterpflanzen z. B. die Knoblauchsrauke zu heften. Die Raupe frisst an Blüten, unreifen Schoten und Blättern und verpuppt sich alsbald an dürr gewordenen Stängeln. Die lange Puppenruhe bis zum März des



Gut getarnt: Aurorafalterraupe an Knoblauchsrauke



Kreativ gestalteter Asthaufen

folgenden Jahres erfordert ein Stehenlassen der als Unkraut empfundenen Pflanzen.

Oder es werden Nistkästen für Vögel im Garten aufgehängt, doch die Katzendichte im Quartier ist enorm und das Überleben der Jungvögel eher unwahrscheinlich. Was tun? z. B. das Gespräch mit Nachbarn suchen, sie dazu bewegen, die Katze im Haus zu behalten, wenn die Jungvögel flügge werden, Katzen konsequent aus dem Garten verscheuchen, dornentragende Wildsträucher setzen, Schnittgut von Bäumen und Sträuchern vielfältig nutzen und damit z. B. eine Sichtschutzwand der ganz anderen Art aufbauen und mit Rosen überwachsen lassen ... Bringen Sie Ihre Fragen, Gedanken und Ideen mit zu dieser Exkursion, denn jeder m² und jede mitmachende Person zählt!

Es ist ein grosser Gewinn für uns alle, wenn die Biodiversität in den Siedlungsräumen noch weiter gefördert wird. Denn lebendige Grünräume haben eine beruhigende und erholsame Wirkung auf den Menschen und steigern die Lebensqualität.

*Silvia Meister Gratwohl, Fachfrau für naturnahe Gärten,
SRF 1 Garten- Expertin (Text und Fotos)*

Stadtbäume sind Lebensräume - Welche Bäume sind Zukunftsbäume

Parkanlagen, Grünräume und Bäume in Städten und Dörfern sind wichtige Ersatzlebensräume zur ursprünglich vielfältigen, heute monotonen, offenen Landschaft geworden. Alte Bäume im Siedlungsraum sind dabei besonders wertvoll für die Natur und für uns Menschen. Dabei ist es wichtig, heute die richtigen jungen Bäume für zukünftige Generationen zu pflanzen. Stadtbäume brauchen genügend Platz um Wurzeln schlagen zu können, wir müssen ihnen diesen Platz aber reservieren wie den Gas- und Wasserleitungen, denn Stadtbäume gehören zur Stadtinfrastruktur. Junge und alte Bäume brauchen regelmässig fachlich richtige Pflege, sie müssen regelmässig durch speziell ausgebildete Fachleute auf ihre Sicherheit hin kontrolliert werden. Die richtige Baumartenwahl und genügend Wurzelraum sind entscheidend für ein langes Baumleben. Etliche einheimische Baumarten können auch bei zukünftig häufigen Hitze- und Trockenperioden gedeihen, ebenso wie neue Arten aus Südeuropa. Nur einheimische oder europäische Baumarten können helfen die Biodiversität zu erhalten.

Stadtbäume als Lebensräume

Viele Tiere und Pflanzen haben die guten Lebensräume in den Städten und Dörfern schon lange entdeckt. Am Beispiel des Gartenbaumläufers möchte ich aufzeigen, wie wichtig die alten Bäume in den Städten für die Vielfalt der Natur sind. Gartenbaumläufer sind Insektenfresser, sie ziehen aber im Winter nicht nach Afrika wie die meisten insektenfressenden Vögel, sondern bleiben hier. Sie suchen ihre Insektennahrung an den rissigen bor-



100 jährige Säulenpappel bei der Badi in Olten: Sie ist im 50-Jahr-Jubiläumsbuch von Pro Natura Solothurn beschrieben.

kigen Rinden der alten Bäume, auch im Winter. Weil aber in den ehemaligen Kulturlandschaften nur noch wenige alte Bäume stehen und auch in den Wäldern Bäume heute selten 100 und mehr Jahre alt werden, sieht man ausserhalb von Städten nur noch selten Gartenbaumläufer. Dafür kann man sie in fast jedem Stadtpark oder Friedhof mit alten Bäumen entdecken. Es braucht für die Biodiversität nicht nur verschiedene Lebensräume, verschiedene Baumarten, sondern auch Bäume verschiedener Altersklassen. Viele alte Bäume haben borkige Rinde mit darunter versteckten Insekten oder Insektenlarven, alte Bäume haben grosse Baumdächer mit Platz für viele Vogelnester, alte Bäume sind innen hohl und haben Holzmulm für das Überleben seltener Käferarten, alte Bäume haben genügend dicke Stämme oder Äste, so dass es darin Spechthöhlen als Wohnungen für allerlei Höhlenbewohner gibt.

Fortsetzung auf Seite 25

tatsch
oltner
magazin

ALBAN AVDYLI
Stv. CEO

THOMAS MÜLLER
Inhaber/CEO

MEHR ALS EINE DRUCKEREI

dietschi
PRINT&DESIGN OLTEN

DIETSCHI PRINT&DESIGN AG Ziegelfeldstrasse 60 4601 Olten T 062 205 75 75 www.dietschi-pd.ch

Wir legen den **Grundstein**
für erfolgreiches Banking.

regiobank
Banking wie ich es will

Wir begeistern unsere Kunden mit persönlicher
Betreuung und raschem, zuverlässigem Service.
regiobank.ch

Pro Natura Solothurn zu unterstützen, heisst die Natur aktiv zu schützen!

Pro Natura ist als gemeinnützige Organisation anerkannt. Sie können Ihre Spende im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten von den Steuern abziehen.

Bei Ihrer Überweisung via Post- oder Bankkonto werden uns keine Spesen belastet: Ihre ganze Einzahlung wird Pro Natura Solothurn gutgeschrieben!

**Pro Natura Solothurn
Florastrasse 2
4500 Solothurn**

**Pro Natura Solothurn
Florastrasse 2
4500 Solothurn**

Spende

Verdankung erwünscht

CH06 0900 0000 4500 6568 2

CH06 0900 0000 4500 6568 2

45-6568-2

45-6568-2

450065682>

450065682>

Impressum

Jahresbulletin 2020
Einmal jährlich
zur GV erscheinende
Zeitschrift von
Pro Natura Solothurn.

Gilt gleichzeitig
als Einladung für
die Mitglieder.

Auflage: 7600

Redaktion: Geschäftsstelle
Inserate: 032 623 51 51

Satz: aufdenpunkt.ch -
Urs W. Flück, Langendorf
Druck: Dietschi
Print&Design AG, Olten

Bäume sind nicht nur als Lebensraum für Tiere, Pflanzen, Pilze und Flechten wichtig, sondern auch für uns Menschen. Sie ermöglichen uns schöne Naturbeobachtungen, geben uns Schatten, verdunsten Wasser und befeuchten so die trockene Stadtluft. Sie gleichen das örtliche Klima aus, filtern die verdreckte Luft, sind wichtig für unser Wohlergehen und so für eine bessere Lebensqualität. Bäume sind die grössten Lebewesen in einer Stadt, sie erfüllen dort auch wichtige gestalterische Funktionen. Denken wir nur an die Wirkung von grossen Alleen oder mit Bäumen durchgrüntem Spitalarealen, welche positiv auf den Heilungsprozess der Patienten wirken, an die Schattenbäume in der Badi und in Parkanlagen, an bestimmte Platzbäume oder Dorflinden, welche einem Ort seine Erkennbarkeit geben und so weiter.



Einheimische Bäume müssen fachlich richtig gepflanzt werden.

Baumpflanzungen im Siedlungsraum

Folgendes sollte man beachten, wenn man neue Bäume im Siedlungsraum pflanzen will:

- Ist überhaupt genügend Wurzelraum vorhanden oder hat man den Boden unterirdisch schon verplant für Kellerausbauten im Näherbaurecht (verdichtetes Bauen), für Leitungen von Gas, Wasser, Abwasser, Cablecom, Swisscom, Steuerungskabel der Lichtsignalanlagen oder neu auch für Fernwärme- und Fernkälteleitungen, alles scheinbar wichtiger als Baumwurzeln!

- Baumpflanzgruben müssen genügend gross sein und mit einem guten Baumpflanzsubstrat aufgefüllt werden, damit Jungbäume gut wurzeln können.
- Jungbäume sollen möglichst aus Regionaler Schweizer Herkunft (klimatisch und ökologisch angepasst) sein, in sehr guter Qualität eingekauft und durch Fachleute gepflanzt werden.
- Die Stämme junger Bäume müssen gegen die Sonneneinstrahlung (Hitzeschäden) mit Schilfmatten oder weisser Farbe geschützt werden.
- Junge Bäume müssen (anders als bis vor 10 Jahren) 2–3 Jahre lang regelmässig und richtig gegossen werden.

Bäume auf ihre Sicherheit kontrollieren und richtig pflegen

In unserer intensiv bewohnten und genutzten Welt müssen Bäume regelmässig durch Baumpflegespezialisten oder Baumsachverständige kontrolliert werden. Das gilt insbesondere für die öffentlichen Bäume. Die Pflege grosser und alter Bäume sollte den eigens dafür ausgebildeten Fachleuten den Baumpflegespezialisten überlassen werden. Diese Fachleute absolvieren nach einer Erstausbildung zusätzlich eine dreijährige Ausbildung mit Abschlussprüfung. Dieses Fachwissen braucht es, um die richtigen Pflegemassnahmen beim jeweiligen Baum vorzuschlagen und umzusetzen. Mit den richtigen Pflegemassnahmen können alte (aus menschlicher Sicht auch kranke) Bäume um mehrere Jahrzehnte weiter erhalten werden. Bei alten, ökologisch, gestalterisch oder historisch wertvollen Bäumen, lohnt es sich eine Expertise oder eine Zweitmeinung einzuholen, bevor einfach gefällt wird, denn anders als bei alten historischen Gebäuden kann ein einmal gefällter Baum nicht mehr restauriert werden, seine Einzigartigkeit ist innert Minuten weg. Achtung, wenn Kettensägen in intakten Baumkronen gebraucht werden, stimmt vielleicht etwas nicht, gute Baumpfleger brauchen keine Kettensägen, sondern arbeiten mit Handsägen und Baumschere.

Welche Bäume sind Zukunftsbäume

Wenn die Pflanzstandorte optimal sind, können etliche einheimische Baumarten trotz zunehmenden Hitze- und Trockenperioden auch in Zukunft erfolgreich wachsen. Einheimische Zukunfts-

Bäume können aber auch Fröste insbesondere Spätfröste besser ertragen. An heissen Standorten kann man auch «Nachbarn» aus dem Süd- und Südosteuropäischen Raum pflanzen, diese Arten passen besser zu unserer Biodiversität als Bäume aus Amerika oder aus Asien. Keinesfalls sollten Empfehlungen gefolgt werden, keine einheimischen Baumarten mehr zu pflanzen. Für die Biodiversität wäre dies ein grosser Verlust. Man kann, insbesondere in historischen Anlagen, in kleiner Anzahl auch fremde Baumarten pflanzen. Insgesamt sollten aber Dörfer und Städte als Ziel vorgeben, dass mindestens 75 % der neu zu pflanzenden Bäume und Sträucher, einheimische Arten sind. Mögliche Baumarten siehe Kasten.

Schlussbemerkungen

Alte Stadtbäume sind sehr wertvoll, sie können mit guter Pflege lange erhalten bleiben.

Jede Generation soll neue Bäume pflanzen, damit Bäume ihre Funktionen auch in Zukunft wahrnehmen können. Pflanzen wir also viele neue junge Bäume ohne die Alten zu fällen.

*Max Jaggi, Leiter Stadtgrün Aarau und Vizepräsident von
Pro Natura Solothurn (Text und Fotos)*

Folgende einheimische Baumarten können Zukunftsbäume im Siedlungsraum sein:

Traubeneichen	Quercus petraea
Stieleichen	Quercus robur
Flaumeichen	Quercus pubescens
Winterlinden	Tilia cordata
Sommerlinden	Tilia platyphyllos
Feldahorn	Acer campestre
Schneeballblättriger Ahorn	Acer opalus
Spitzahorn	Acer platanoides (Nur an Standorten mit wenig Salzeintrag)
Resistente Ulmensorten	Ulmus diverse Sorten mit schlanken oder breiten Kronen
Vogelkirschen	Prunus avium
Traubenkirschen	Prunus padus

Folgende süd- oder südosteuropäische Baumarten können Zukunftsbäume sein:

Zürgelbaum	Celtis australis	Südeuropa - Balkan bis Portugal
Zerreiche	Quercus cerris	Südtirol - Italien - Südfrankreich
Ungarische Eiche	Quercus frainetto	Ungarn - Balkan - Süditalien
Hopfenbuche	Ostrya carpinifolia	Südtirol - Tessin - Mittelmeer
Blumenesche	Fraxinus ornus	östliches Mittelmeergebiet
Silberlinden	Tilia tomentosa	Südosteuropa
Edelkastanie	Castanea sativa	Gesamter Mittelmeerraum

Die Aufzählung ist nicht abschliessend, soll aber zeigen, dass noch etliche Baumarten mehr als nur Platanen gepflanzt werden könnten.

Persönliche Auswahl von Max Jaggi

AKTION Biber & Co. Mittelland
Eine Aktion von Pro Natura Bern und Solothurn

Von Menschen und Bibern

Diesen Frühling stimmen wir über die Revision des Eidgenössischen Jagdgesetzes ab. Im Schatten der ganzen Diskussionen um den Wolf und andere Beutegreifer geht etwas unter, dass der Urnengang auch gravierende Auswirkungen auf Biber haben kann. Auch ihnen droht ein erleichterter Abschuss. Dabei ging vergessen, dass zwischen Hochwasserschutz, Revitalisierung und Förderung der Biodiversität einerseits, sowie dem Schutz der Wildtierart Biber andererseits enge Synergien bestehen. Zahlreiche Untersuchungen haben den äusserst positiven und vielfältigen Einfluss des Nagers auf unsere Gewässer gezeigt. Den Biber zu schützen bedeutet deshalb nicht nur eine Einzelart, sondern ganze Lebensgemeinschaften und damit die Flora und Fauna an Gewässern allgemein zu bewahren. Bisher wurden in der Schweiz und auch im Kanton Solothurn auftretende Konflikte mit dem Biber durch Prävention und durch im Einzelfall abgestimmte Massnahmen gelöst. Dieses Wildtiermanagement ohne den Gebrauch von Schusswaffen hat in der Praxis gut funktioniert. Es besteht nun aber die Gefahr, dass der bewährte und pragmatisch umgesetzte Umgang mit dem Biber durch unnötige Anpassungen des Jagdgesetzes unterlaufen wird. Aus fachlicher Sicht ist nämlich zu bezweifeln, ob die Tötung von Bibern langfristig überhaupt sinnvoll ist. Denn die freigewordenen Reviere werden schnell wieder durch neue Artgenossen besiedelt. Dies zeigen Beispiele aus anderen Regionen Europas, wo die Nager durch den Menschen mit dem Gewehr reguliert werden – ohne dass damit Konflikte nachhaltig gelöst werden konnten.



Foto: Christian Kutschereiter

Biber sind hochintelligente Nagetiere mit viel Familiensinn.

Rückblick 2019

Für einen verantwortungsvollen und tiergerechten Umgang mit dem Biber setzt sich die Aktion Biber & Co. Mittelland der beiden Pro Natura Sektionen Bern und Solothurn ein. Ende 2019 wurde die zweijährige Startphase abgeschlossen; weitere acht Jahre sind geplant. Mit Freude können wir bereits auf Erfolge bei unseren Aufwertungsprojekten zurück blicken. Da sind zum Beispiel die aktuell laufenden Projekte in Hersiwil, Kyburg, Flumenthal, Ferenbalm, Dürrenroth oder Farnern. Daneben hat sich die Aktion auch bei unzähligen Begehungen mit Privatpersonen, Behördenvertretern oder Landwirten für die Interessen der Natur eingesetzt. Ein weiteres wichtiges Ziel der Aktion war es, mittels Umweltbildung Sympathien für den Biber zu gewinnen und der Bevölkerung die Lebensweise und Ansprüche des Tieres näher zu bringen. Im Rahmen der Aktion konnten im letzten Jahr fast 50 Exkursionen und Vorträge mit rund 1000 teilnehmenden Kindern, Familien und Erwachsenen durchgeführt werden. Zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit erschienen unter Mitwirkung von Biber & Co. zudem rund 40 Medienbeiträge in den regionalen Zeitungen und Radios.

Ausblick 2020

Die Durchführung von Exkursionen und Vorträgen, Beratungstätigkeit, Biber-Management, Medienarbeit sowie Kontakte zu

verschiedenen Fachstellen bilden weiterhin wichtige Bestandteile der Aktion. Ein Hauptziel von Biber & Co. ist es jedoch, einen sichtbaren Impuls bei der Aufwertung von Gewässern zu leisten. Mehr als die Hälfte der vorhandenen Stellenprozente der beiden Projektleitenden, David Gerke und Peter Lakerveld, soll in diesem Bereich investiert werden. Die Umsetzung von Renaturierungs- und Vernetzungsprojekten wird darum auch im 2020 einen bedeutenden Schwerpunkt bilden. Aktuell laufen in den beiden Kantonen Bern und Solothurn Vorbereitungsarbeiten zur Schaffung von mehreren Amphibien-Weihern, dem Anlegen von Feuchtwiesen, dem Pflanzen von über 1000 Weiden, dem Zulassen von natürlicher Bachdynamik oder der gezielten Aufwertung von Quellen. Während sich in den ersten zwei Jahren der Aktion noch viel um Biber-Lebensräume drehte, sind nun im 2020 auch Aufwertungs-Projekte und Umweltbildungs-Angebote an anderen Gewässer-Lebensräumen geplant.

Peter Lakerveld, Projektleiter Biber & Co.



Foto: Urs Chretten

Mit modernen Hangmähern wie diesem Brielmaier können steile Hänge effizient und biodiversitätsschonend bewirtschaftet werden.



Kulturlandaktion Hase & Co.

Eine Aktion von Pro Natura Baselland und Solothurn

Das erste Jahr der Kulturlandaktion Hase & Co. BL/SO

Das erste Aufbaujahr der 10-Jahresaktion Hase&Co. BL/SO ist vorbei und der Start ist uns gut gelungen. Dabei mitgeholfen hat sicher der Umstand, dass die bereits laufenden Mehrjahresprojekte «Tagfalterschutz BL» und «Blühende Borde fürs Baselbiet» in die Kulturlandaktion einfließen.

Innerhalb der Kulturlandaktion Hase&Co. BL/SO hat die Sektion Baselland den Lead und die Aktivitäten im Kanton Solothurn beschränken sich wenigstens vorläufig auf die Jura-Bezirke Dorneck, Thal und Thierstein. Die Strategie besteht darin, Projekte im Kanton Baselland aufzugleisen und bei Erfolg auch im Kanton Solothurn durchzuführen. Im vergangenen Jahr haben wir im Kanton Baselland erfolgreich ein Projekt zur Förderung von leistungsfähigen Hangmähern gestartet und an einem gut besuchten Anlass dem interessierten Publikum eine Reihe dieser biodiversitätsschonenden modernen Maschinen vorgestellt. Auf www.hang-bl.ch werden diese präsentiert und für den überbetrieblichen Einsatz angeboten. Es ist geplant, diese Plattform im kommenden Jahr auf den Kanton Solothurn auszuweiten und eine analoge Veranstaltung durchzuführen. Mit dem Dreijahresprojekt «Bewirtschaftung und Aufwertung von Grenzertragsflächen» wollen wir mittels zeitlich begrenzten Pflegeeinsätze durch Mahd, Beweidung und Entbuschung vernachlässigte Steiflächen mit ökologischem Potential zurückgewinnen, wenn sich die Landwir-

te verpflichtet, die Flächen danach als BFF-Flächen selbständig zu bewirtschaften. Ziel ist es, auf diese Weise 225 ha gefährdete Grenzertragsflächen in den Kantonen Baselland und Solothurn langfristig zu sichern.

Schwerpunkt des vergangenen Jahrs im Kanton Solothurn war bestimmt die Erstellung des Böschungsinventars für die Bezirke Dorneck, Thal und Thierstein. Raphael Weber hat im Rahmen eines Praktikums rund 200 Böschungen mit einer Gesamtlänge von 50 km inventarisiert. Bei zwei Dritteln der Böschungen besteht akuter Handlungsbedarf. Das heisst, es handelt sich um Objekte mit mittlerem oder hohem Naturwert, welche aufgrund mangelnder oder ungeeigneter Pflege gefährdet sind. Die meisten Böschungen verlaufen entlang von Strassen. Es geht nun darum, gemeinsam mit dem Tiefbauamt und der Fachstelle Natur und Landschaft diese wertvollen Rückzugsgebiete für gefährdete Tier- und Pflanzenarten aufzuwerten und langfristig zu sichern. Dafür möchten wir 2020 ein Böschungsprojekt Solothurn lancieren.

Tagfalterschutz BL war in den vergangenen Jahren bereits mehrere Male im Gebiet des Kantons Solothurns aktiv, da sich die Schmetterlinge einfach nicht an die Kantonsgrenzen halten wollen. Hervorzuheben sind die Projekte zur Förderung des schweizweit stark gefährdeten Gelbringfalters sowie des auf der Roten Liste als verletzlich eingestuften Bergkronwicken-Widderchens. 2019 kam ein Projekt zur Förderung des Kreuzenzian-Ameisenbläulings mit Aktivitäten in Kleinlützel, Erschwil und Gänsbrunnen dazu.

2020 wird Pro Natura Baselland gemeinsam mit dem Bauernverband beider Basel und Baselland Tourismus die erste Baselbieter Wiesenmeisterschaft durchführen. Dabei sollen besonders artenreiche Wiesen nach bestimmten Kriterien bewertet und ausgezeichnet werden. Wir hoffen, diesen positiven Auftritt gemeinsam mit der Landwirtschaft 2022 auch im Kanton Solothurn realisieren zu können.

Urs Chrétien, Projektleiter Hase&Co. BL/SO

Rückblick und Ausblick

Die Sonderausstellung «Meister der Lüfte» wurde am 12. April 2019 zusammen mit zahlreichen Gästen eingeweiht. Sie wurde von den BirdLife-Naturzentren Neeracher Ried und La Sauge konzipiert und vom Witi-Team an die örtlichen Gegebenheiten im Hochstudhaus angepasst und installiert. Die Interaktive Ausstellung lüftet die Geheimnisse über den Vogelflug. Man lernt unter anderem warum ein Vogel überhaupt fliegen kann, was man unter Thermik versteht, wie ein Flügel aufgebaut ist und wie ein Skelett eines Vogels aussieht. Den zahlreichen Besucherinnen und Be-

Die Geschäftsstelle von Pro Natura Solothurn hat für die Trägerschaft des Infozentrums Witi dem Verein «Für üsi Witi» im vergangenen Jahr zur Geschäftsführung des Vereins und für Auskünfte zum Infozentrum rund 100 Arbeitsstunden geleistet.



Foto: Daniel Schär

Erkunden des Vogelflugs: Wie fliegt dieser Vogel? Und jener?

suchen des Infozentrums hat die Ausstellung gefallen. Sie wird auch in diesem Jahr nochmals gezeigt und kann in neuer Frische bestaunt werden.

Saisonöffnung

Karfreitag, 10. April 2020

Sonderausstellung

«Die Meister der Lüfte»

Die Saison dauert bis 18. Oktober 2020

Das Infozentrum Witi Altreu war in der Saison 2019 vom 13. April bis 13. Oktober geöffnet und wurde von rund 35 000 Personen besucht. Es wurden 113 Führungen zu den Themen Störche, Lebensraum Witi, Sonderausstellung und Biber durchgeführt. Sie wurden von Schulen, Vereinen, privaten Gruppen und Firmen gebucht. Total haben 2333 Personen an den Führungen teilgenommen, darunter 659 Schülerinnen und Schüler.

Die Website des Infozentrums ist grundlegend überarbeitet und erneuert worden. Nun erstrahlt sie in modernem Layout und mit vielen Fotos illustriert.

Die Störche sind natürlich weiterhin eine der Hauptattraktionen. 2019 waren 46 Storchenhorste besetzt und in 37 Horsten wurden insgesamt 81 Junge flügge.

Ab der Saison 2020 werden im Infozentrum neue Umweltbildungsangebote von Pro Natura Solothurn zur Verfügung stehen. In einer **«Storchenforscher-Ecke»** liegen Arbeitsaufträge zu Themen wie Vogelflug, Nestbau und Lebensraum von Störchen auf. Damit werden die Schülerinnen und Schüler zum Beobachten und Erkunden angeregt. Passend dazu werden in einem ausleihbaren **Storchen-Koffer** Instrumente zur Erforschung und Bearbeitung der Aufträge angeboten. Das Angebot basiert auf dem umfangreichen Bildungsangebot «Storchenforscherinnen und Storchenforscher» von Globe Schweiz.

Weiter hat eine zur Ausleihe stehende **Weihersforscher-Kiste** das genaue Beobachten und Erforschen der Teichlebewesen im Fokus. Die Lernenden werden animiert, die kleinen Weiherbewohner zu beobachten, behutsam zu fangen und kennenzulernen. Mit Becherlupen, Keschern und Sieben ausgerüstet, können sich die Weihersforscher auf die achtsame Suche nach kleinen Wasser-tieren machen.

Ariane Hausammann

Weitere Informationen zum Infozentrum Witi Altreu unter www.infowiti.ch

Rückblick der Jugend- natuschutzgruppe Juna Solothurn

Hoi Mitenand

Ich stelle hier kurz Eure Juna vor! Ein Jahr ist jetzt vorüber seit die Juna Solothurn neu startete. Voller Freude können wir berichten, dass sich durch die Anlässe im vergangenen Jahr eine kleine, aber supertolle Gruppe geformt hat. Auch Hannes als neuen Leiter durften wir willkommen heissen. Ich möchte Euch einen Vorgesmack durch einen Rückblick ins 2019 bieten und erzähle nun:

An unserem ersten Anlass beschäftigten wir uns mit Landart. Wie viele verschiedene Formen und Farben sind in der Natur im Februar zu finden? Wir haben die Augen weit aufgehalten und ganz viele verschiedene Entdeckungen gemacht.

Mit mehr Wärme im April kommt auch das bewegte Leben im Wald wieder zurück. Zum Thema Frühlingserwachen sind wir auf die Suche nach den ersten Blüten und Tieren im Wald gegangen. Viele essbare Pflanzen waren auch schon aus dem Winterschlaf erwacht. Davon haben wir gesammelt und mit einer mitgebrachten Kartoffel gekocht.

Der dritte Anlass widmete sich dem Tier des Jahres von Pro Natura, dem Glühwürmchen. Während dem Warten auf die Dunkelheit, haben wir Glühwürmchen-Fallen gebastelt und uns mit dem Leben der Tierchen beschäftigt. Bei einbrechender Dämmerung sind wir erfolgreich auf die Suche nach dem einzigartigen Glühen gegangen.

«Uf dr Wanderig mit em Chrüterzweg», so nannten wir den darauffolgenden Anlass. Marco Bobst, ein Pflanzenheilkundler und Feldbotaniker aus Oensingen, erzählte uns Gedichte und Sagen von den Kräutern und Pflanzen, wie sie früher und auch heute noch genutzt werden. Während dem Wandern sammelten wir

Halbjahresprogramm Juna Solothurn:

22.02.2020 Wo üses Ässe härchunnt
– mir schnuppere i eine vo de ältische
Brüef ine

28.03.2020 Zrügg ir Ziit – Grabe,
Brenne, Neihe

25.04.2020 Em Storch uf dr Spuur
09.05.2020 Luege, Lose, Lausche –
Flädermüüs verzelle

27.06.2020 Pflügeiisatz im Schutz-
gebiet – Mir schaffe für d'Natur

[www.pronatura-so.ch/
jugendnaturschutz](http://www.pronatura-so.ch/jugendnaturschutz)

verschiedene Pflänzchen und lernten diese auch erkennen. Daraus kochten wir zusammen ein super feines Menu!

Zum weltweit aktuellen und hochbrisanten Thema dem Artensterben entwickelten wir den Anlass, «Biodiversität in Gfahr!» Als erstes sammelten wir verschiedene Samen und schauten uns die Umgebung bezüglich der Vielfalt genauer an. Nach einem z'Vieri wurden Samenbomben geformt.

«Ab in den Sahnetopf!» So hiess ein weiterer Anlass. Dahinter versteckt sich ein Höhlengang ins Nidleloch. Mit dem Höhlenführer Pepe von Roll sind wir in die Höhle gestiegen und haben diesen versteckten Lebensraum von innen betrachtet.

Damit wir die Familien und umgekehrt kennen lernen, haben wir den Anlass «Spiel und Spass für Gross und Klein», organisiert. Mit einer Schnitzeljagd, am Feuer kochen und Fackeln basteln, Geschichten erzählen und spielen, wurde dieses Juna-Jahr sehr schön und stimmig abgerundet.

Mit weiteren Anlässen hoffen wir, dass die Juna noch mehr wächst!

Veronique Schifferle, Juna-Leiterin



Foto: S. Siegenthaler

Auf abenteuerlichem Höhlentrip

Rückblick auf die Tätigkeiten in 2019

Sitzungen: 6 Vorstandssitzungen

Einsatz in folgenden Gremien (Geschäftsführerin und/oder
Vorstandsmitglieder):

Alphabetische Reihenfolge

- Arbeitsgruppe Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft
- Arbeitsgruppe Mehrjahresprogramm Landwirtschaft
- Aufsichtskommission Bäuerliches Zentrum Wallierhof
- Begleitgruppe Biodiversität und Landschaftsqualität
- Begleitgruppe Stiftung Naturpark Olten Südwest
- Begleitgruppe Steinbruch Firsì
- Begleitkommission für die Umsetzung des Massnahmenplans
Pflanzenschutzmittel
- Delegiertenrat Pro Natura
- Kantonale Luchsgruppe
- Lenkungsgrremium naturemade star KW Ruppoldingen
- Raumplanungskommission
- Trägerschaft Lokale Agenda 21
- Umwelt- und Naturschutzorganisationen Kanton Solothurn USO
- Verein «Für üsi Witi»: Vorstand und Administration des Vereins

Teilnahme in verschiedenen **projektspezifischen Arbeits- und
Begleitgruppen (BG):**

- Arbeitsgruppe Förderprogramm Weiher (mit Naturpark Thal)
- BG Hochwasserschutz- und Revitalisierungskonzept Emme
- BG Hochwasserschutz- und Revitalisierung Dünnern, Oensingen-
Oberbuchsichten
- BG Hochwasserschutz- und Revitalisierung Dünnern, Herbetswil
- BG Programm Biodiversität im Wald 2021–2032 (AWJF)
- BG Projekt Wisent Thal
- Forum Weissenstein (ARP)
- Runder Tisch «Umweltschonender Ausbau A1»

GL der **Parlamentarischen Gruppe Natur und Umwelt PGNU:**
Organisation von drei Veranstaltungen.

Organisation weiterer Anlässe:

- Zwei Hochstammobstbaum-Schnittkurse in Wangen b. Olten und Hofstetten
- Mosttag mit Schulen im Emmenholz (Apfellese) am 26. September
- Exkursionen und Vorträge gemäss Veranstaltungsprogramm 2019

Umweltbildung:

- Insektenkurs: 3 Theorieabende und 1 Exkursion
- Zwei Ferienpassangebote «Insektenforscher» für zwei verschiedene Altersstufen
- Lehrerweiterbildung «Eichhörnchen im Wald erleben»

Mitwirkungen und Stellungnahmen:

Zu folgenden Projekten haben wir im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung Stellung genommen (chronologisch):

- Projekt Optimierung Kraftwerk Aarau
- Gestaltungsplan Neuerschliessung Steinbruch Vorberg, Egerkingen
- OPR Aeschi
- Sanierung Fischeaufstieg Flumenthal
- Gestaltungsplan Bikestrecke und Wildruhezonen Weissenstein
- OPR Lohn-Ammannsegg

Einsprachen/Beschwerden:

Zu den folgenden Projekten haben wir Einsprache erhoben

- Richtplananpassung Kleinwasserkraftwerke: Einwendung
- Nachträgliches Baugesuch: Neuerstellung Umzäunung Obstkultur, Wangen b. Olten. Zaun liegt direkt am Wald, Kulturland eingezäunt. Verfahren läuft.
- Baugesuch Sanierung Sagiweiher, Erlinsbach SO. Einsprache wurde abgelehnt. Keine Beschwerde aber Brief an Gemeinde. Angebot zur weiteren Zusammenarbeit für nachhaltige Lösung.
- Baugesuch Abbruch und Neubau Wohnhaus Sälairain, Solothurn. Gegen Fällung von Mammutbaum und weiterem Baumbestand. Verfahren läuft.
- Gestaltungsplan Neuerschliessung Steinbruch Vorberg, Egerkingen. Einsprache wurde sistiert. Steinbruch AG muss bis 30.6.2020 Nutzungsplanung erarbeiten und überwiegendes Interesse an Neuerschliessung nachweisen.
- Bauprojekt Windpark Grenchen. Beschwerde beim Verwaltungsgericht hängig.

- Bauprojekt Vorbelastung Erschliessung Weitblick Nord, Solothurn. Gegen Baumfällung und für Erhaltung Lebensraum des seltenen Feuerschmiedes (Schnellkäfer). Verfahren läuft.
 - Gestaltungsplan Südhang, Altweg Grenchen. Reduzierter Waldabstand bis 10 m. Einsprache abgelehnt. Keine Beschwerde.
 - Baugesuch Neue Zelg, Bettlach. Diverse Gewächshäuser ausserhalb Bauzone in diversen Schutzzonen. Verfahren läuft.
- 7 öffentlich aufliegende Planungen und Baugesuche wurden näher studiert und als problemlos für den Naturschutz beurteilt.

Weitere Aktivitäten (Politik und Öffentlichkeitsarbeit):

- Doppelinitiative Biodiversität und Landschaft: Unterschriftensammlung
- Wahlinformation für National- und Ständeratswahlen. Kantonaler Wahlflyer mittels Hauswurfsendung in ganzem Kanton verteilt. Zusammenarbeit mit allen USO.
- Referendum Nein zum missratenen Jagdgesetz: Unterschriftensammlung
- Redaktion Jahresbulletin, 2 Ausgaben pro natura lokal, Unterhalten der Website Pro Natura Solothurn

Beratung:

- Es wurden rund 95 Anfragen per Mail, Telefon und z. T. schriftlich zu Arten- und Naturschutz, Baumschutz, Projekten, Baugesuchen, Pro Natura Schutzgebieten beantwortet (Aufwand rund 45 Stunden).
- Zum Infozentrum Witi und zum Thema Storch waren es wiederum rund 80 Anfragen.

Projekte 2019:

- Startphase Aktion Biber und Co. Mittelland (im 2. Jahr) gemeinsam mit Pro Natura Bern
- Startphase Kulturlandaktion Hase und Co. BL & SO (im 1. Jahr) Böschungsinventar Dorneck, Thierstein, Thal
- Artenschutzprojekt Juchtenkäfer im Kanton Solothurn (2017-19): Drittes Projektjahr mit Massnahmen und Monitoring in Zusammenarbeit mit Kanton
- Pflege Strassenböschungen: Exkursion mit Erfahrungsaustausch unter Vertretern Amt für Verkehr + Tiefbau, Amt für Raumplanung.

- Projekt Perlenkette Leimental: Weiher für den Glögglifrosch. Aufgleisen des Projektes und Finanzierungsgesuche.
- Natur im Siedlungsraum. Arbeitsgruppe hat Kommunikationsprojekt erarbeitet. Start 2020.
- Projekt Aufwertung Lättloch, Wisen: Aufgleisen des Projektes und Finanzierungsgesuche.
- Projekt Wilde Nachbarn Solothurn: Meldeplattform für Beobachtungen von Wildtieren in Zusammenarbeit mit Naturmuseum Solothurn und weiteren Partnern.
- Der Kalender Natur 2020 Aargau-Solothurn wurde in Zusammenarbeit mit Pro Natura Aargau publiziert und vertrieben.
- Intern: Statuten überarbeiten gemäss Musterstatuten des ZS.

Ausblick auf Projekte 2020

- Aktion Biber und Co. Mittelland gemeinsam mit Pro Natura Bern. Projektphase I 2020–2023
- Kulturlandaktion Hase und Co. BL & SO. Aufbauphase 2019–2020; Start Böschungprojekt Kt. Solothurn
- Projekt Förderung gefährdeter Käfer im Kanton Solothurn 2020–2023. Umsetzung mit Kanton.
- Projekt Schuldismatt, Selzach: Waldtümpel und Flutwiese. Umsetzung mit Kanton Solothurn.
- Projekt Perlenkette Leimental: Weiher für den Glögglifrosch.
- Projekt Aufwertung Lättloch, Wisen. Umsetzung
- Natur im Siedlungsraum. Phase I. Exkursionen. Kommunikation.
- Wettbewerb «Naturgärten – kleine und grosse Paradiese». Umsetzung im Kanton Solothurn: Zertifizierung durch PN SO
- Projekt Weiher Langimatt, Kleinlützel. Erarbeiten diverser Varianten, Ausarbeiten Bauprojekt. Finanzierung sichern.
- Aufwertungen/Pflege eigener Grundstücke

Umweltbildung

- Insektenkurs mit Lea Kamber: 4 Theorieabende, 1 Exkursion
- Ferienpassangebote «Insektenforscher»
- Für Schulen und Gruppen: Natur- und Insektenexkursionen
- Ausleihbare Storchen- und Weiherforscher-Kiste im Infozentrum Witi
- Naturspur - das mobile Naturfenster von PN So. Projekt aufgleisen, Finanzierung sichern.

Veranstaltungs- programm 2020

- Von Gämsen und Luchsen: Wildtiere im Solothurner Jura.** **So, 1. März**
Exkursion mit David Gerke (PN SO) und Philip Spillmann (Jäger im Revier Balmberg). 8.30 – ca. 12 Uhr auf dem Balmberg
- Insektenkurs mit Exkursion.** Im Naturmuseum Solothurn. **Mo, 9. März/
16.3./30.3./20.4**
Leitung Lea Kamber. 4 Theorieabende plus 1 Exkursion (Datum wird mit Teilnehmenden fixiert).
- Der Fischotter kommt!** Vortrag von Irene Weinberger. In Zusammenarbeit mit Solothurnisch kantonalen Fischereiverband. **Mi, 11. März**
19 Uhr im Naturmuseum Solothurn
- Naturgärten – Paradiese für Insekten und Vögel.** Vortrag von Koni Gschwind. 20.15 Uhr in Restaurant Krone Laupersdorf **Fr, 27. März**
- Saisonöffnung mit Sonderausstellung «Die Meister der Lüfte» im Infozentrum Witi, Altreu.** 18 Uhr. Die Ausstellung und die Saison des Infozentrums Witi dauern vom 10.4. bis am 18.10.2020 **Do, 9. April**
- Natur im Siedlungsraum, Kestenhholz:** Exkursion mit Silvia Meister, Thomas Schwaller, Thomas Lüthi. In Zusammenarbeit mit NAVGU und NVV Kestenhholz. 8.30–11 Uhr **So, 26. April**
- GV Pro Natura Solothurn in Olten.** Zwei Exkursionen zum Thema «Natur im Siedlungsraum» mit Silvia Meister / Max Jaggi. 9.30 Uhr **Sa, 2. Mai**
- Biodiversität im Siedlungsraum.** Exkursion in Hofstetten mit Koni Gschwind. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Hofstetten-Flüh. 9.45–12 Uhr **Sa, 9. Mai**
- Natur im Siedlungsraum:** Exkursion mit Josef Borer in Breitenbach. In Zusammenarbeit mit Picus. 9–11.30 Uhr **So, 16. Mai**
- Tag der offenen Tür der Naturzentren, Infozentrum Witi Altreu:** **Sa, 17. Mai**
Kurzführungen zu den Störchen, 10–16 Uhr

So, 24. Mai	Besuch im Spechtgarten, Hochwald. Exkursion mit Rosmarie Champion. In Zusammenarbeit mit NVV Dornach. 9–11.30 Uhr
Do, 28. Mai	Biberekursion beim Emmenspitz. Mit David Gerke (Biber & Co). ab 19 Uhr
Fr, 5. Juni	Biodiversität im Siedlungsraum, Erlinsbach SO/AG. Exkursion und kurze Diashow mit Koni Gschwind. In Zusammenarbeit mit NV Erlinsbach. Ca. 19 Uhr
Sa, 6. Juni	Insektenrundgang mit Lea Kamber in Langendorf, 14 Uhr
Sa, 13. Juni	Natur im Siedlungsraum, Solothurn. Exkursion mit Max Jaggi und Nico Allemann. In Zusammenarbeit mit Naturförderverein SO. 9–11.30 Uhr
Do, 18. Juni	Natur im Siedlungsraum: Exkursion mit Walter Niederberger in Kriegstetten. In Zusammenarbeit mit NVV Halten. 18.30 Uhr.
Fr, 19. Juni	Natur im Siedlungsraum: Exkursion mit Kurt Bader in Laupersdorf. In Zusammenarbeit mit Interessengemeinschaft Natur Thal INT. 19 Uhr
So, 21. Juni	Kreuzenzian, Aloemoos und Glögglifrosch: Exkursion in der Gipsgrube Kienberg
Sa, 27. Juni	Wildhecken – Lebensraum des Neuntöters: Exkursion mit Max Jaggi in Bibern. In Zusammenarbeit mit NVV Bucheggberg. 9.00–11.15 Uhr
So, 30. August	Stand am Wallierhoftag, Riedholz
Do, 24. September	Mosttag im Emmenholz (Apfellese)
Sa, 7. November	Schnittkurs für Hochstamm-Obstbäume in Hochwald
Sa, 14. November	Schnittkurs für Hochstamm-Obstbäume in Hauenstein
Sa, 5. Dezember	Winter am Gewässer. Exkursion an der Aare Zuchwil mit David Gerke. 14 Uhr

Anmeldung

Generalversammlung Pro Natura Solothurn: Samstag, 2. Mai 2020 in Olten

Einsenden oder per E-Mail anmelden bei pronatura-so@pronatura.ch bis spätestens 24. April 2020

Ich melde mich an: / Wir melden uns an:

Name:

Vorname:

Ort:

Anzahl Personen

Für folgende **Exkursion (A oder B)**:

A: Kreative Ideen für mehr Biodiversität im Siedlungsraum

B: Stadtbäume sind Lebensräume - Welche Bäume sind Zukunftsbäume

1. Wahl

2. Wahl

Für das **Mittagessen**:

mit Fleisch: Gäuer Schweinskarree an Senfsauce, Rucola-Risotto und Marktgemüse

vegetarisch: Grillierter Kräutерseitling, Rucola-Risotto und Marktgemüse

Für die **Generalversammlung** ab 14.00 Uhr:

Bitte **vollständig** ausfüllen und die Anzahl Personen angeben. Danke!

Einsenden an: [Pro Natura Solothurn](#), Geschäftsstelle, Florastrasse 2, 4500 Solothurn





HAUS DER MUSEEN

Konradstrasse 7 | 4600 Olten | www.hausdermuseen.ch

Natur – Geschichte – Archäologie



Bild: Balthasar Epprecht

Sonderausstellungen 2020 im Haus der Museen:

Die Katze. Unser wildes Haustier (bis 14. Juni)

Süsswasser: Quelle des Lebens (26. Juni bis 18. Oktober)

Pionierinnen – eine Würdigung (ab Ende Oktober)